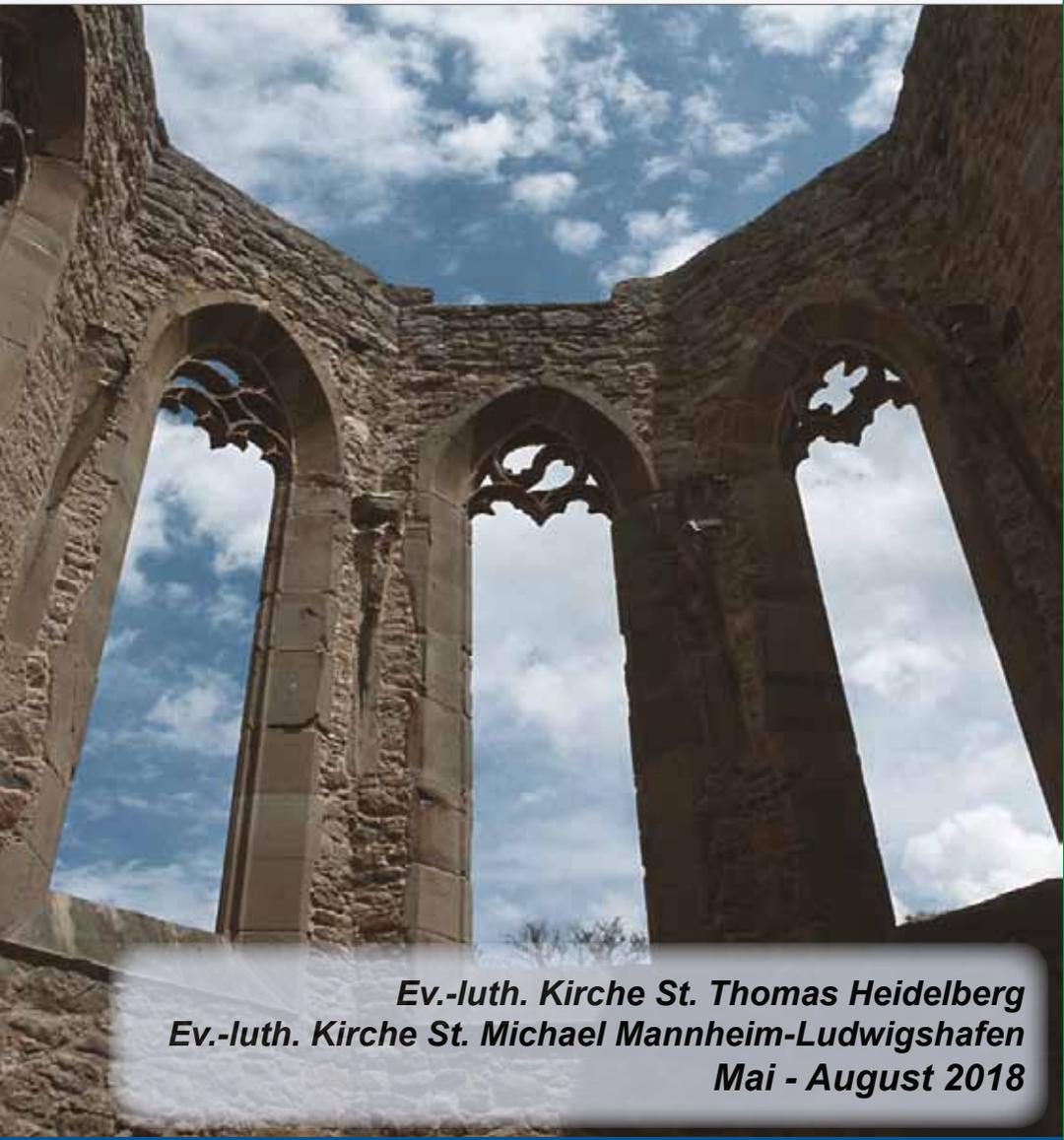


SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

# Lutherische Briefe

SELK  
Selbständige  
Evangelisch-  
Lutherische  
Kirche



*Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg  
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen  
Mai - August 2018*

## Liebe Leserinnen und Leser!

So ist also der Glaube in die Naturwissenschaften ausgewandert? Genau das, was in dieser klassischen Beschreibung des Glaubens im Hebräerbrief gesagt wird, finden wir dort ganz häufig: Ein Nichtzweifeln an dem, was man (noch) nicht sieht: Da werden in der Zuversicht auf das, was man hofft, riesige Apparaturen, Teilchenbeschleuniger, gebaut, - um die kleinsten Teilchen und Antiteilchen des Universums nachzuweisen, von denen man ganz sicher ist, dass es sie geben MUSS, - aber gesehen hat sie noch niemand.

Eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, jedes Jahr ca. 1 Milliarde Euro schwer, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Es wäre sicher eine spannende Diskussion, wieviel Glauben ein Teilchenphysiker an die Existenz der gesuchten Teilchen und an den Erfolg seiner Forschungsarbeit braucht.

Der Hebräerbrief spricht allerdings von einem anderen Glauben. Da geht es eher um die Frage, worauf ich mein Leben gründe. Worauf ich mich im Leben und im Sterben verlasse. Vielleicht lässt sich *dieser Glaube* besser und anschaulicher mit einem Bild aus der Natur beschreiben, das wir in diesen Frühlingswochen alle vor Augen haben.

Da war zunächst das (scheinbar) leere

Feld. Das scheinbar tote Holz der Bäume. Und doch stand für uns alle fest: Es ist nur eine Frage der Zeit, eine Frage von Wochen oder Tagen, dass alles wieder grün wird, das Leben wieder erwacht. Eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man (noch) nicht sieht.

Also: Gott ist da, auch wenn ich ihn nicht sehe. Gott steht mir bei, auch wenn ich ihn gerade nicht spüre. Das ewige Leben ist mir versprochen, auch wenn meine Vorstellungskraft nicht ausreicht, mir das wirklich auszumalen.

Wie würde unser Glaubensbekenntnis wirken, wenn wir statt „Ich glaube an Gott den Vater“ sprechen würden: „Ich vertraue mich dir an, Gott, Vater“?! Luther hat das genau so gemeint, wenn er in der Erklärung sagt: „Ich glaube, dass MICH Gott geschaffen

hat - und noch erhält. .. Ich glaube, dass Jesus Christus sei mein Herr, der mich erlöst hat, erworben, gewonnen, mit seinem Blut und seinem unschuldigen Leiden und Sterben.“

Glauben an etwas, das man nicht sieht, oder an jemanden, den man nicht sieht, scheint auf den ersten Blick schwer. Bei genauerem Hinsehen aber ist unsere Welt voll davon.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr



Es ist aber der  
Glaube  
eine feste  
Zuversicht  
auf das, was man hofft,  
und ein  
Nichtzweifeln  
an dem,  
was man nicht sieht.

Hebräerbrief,  
Kapitel 1, Vers 1  
Monatsspruch für den Mai 2018

## Wie das Leben so spielt ...



### Lasst uns Sommerweihnacht feiern!

#### Herzliche Einladung zum Kinderkirchenfest am Sonntag, den 17. Juni 2018 beim „Kirchel“

Wir treffen uns um **10.30 Uhr** am Wanderparkplatz „Kirchl“ zwischen Neckarwimmersbach und Schönbrunn-Schwanheim zum Gottesdienst.

Nach dem Gottesdienst wollen wir gemeinsam Grillen und es uns gut gehen lassen.

Über mitgebrachte Salate/Nachspeisen würden wir uns freuen - für Würstchen und Getränke ist gesorgt

Eine kurze Rückmeldung zwecks genauer Planung wird erbeten bis zum 4.6.2018 im Pfarramt  
Bei strömendem Regen treffen wir uns in der Kirche in Heidelberg

**Mitzubringen:** Klappstuhl (wer mag), Picknickdecke, Geschirr, Besteck und Gläser  
Wegbeschreibung (von Heidelberg aus):

Fahrt auf der B 37 bis **Eberbach Stadtmitte** (**nicht** vorher schon nach Schwanheim abbiegen!) - hier über die Brücke nach Schwanheim (die Schwanheimer Straße (L590) führt in Serpentina den Berg hinauf); Im Wald dann den Wanderparkplatz Kirchl (auf der linken Seite) nehmen und parken, von dort sind es noch wenige hundert Meter Fußweg bis zum Kirchel (Heilig-Kreuz-Kirchlein) auf dem Hebart. Mitfahrgelegenheiten werden auf Anfrage organisiert.

Handynummern für kurzfristige Rückfragen: 0173 2373580 oder 01522 8753131



## Aus dem Kirchenvorstand

Die Vorstandssitzung am 2.3. musste witterungsbedingt auf den 5.3. verschoben werden, - die Vorbereitung der Gemeindeversammlung in Mannheim konnte somit nicht erfolgen, nur für die in Heidelberg konnten noch die notwendigen Absprachen getroffen werden.

Ansonsten gibt es aus dieser Sitzung nicht viel zu berichten: Der Vorstand hat wie geplant begonnen, sich mit dem Thema „Gottesdienst“ zu beschäftigen, - mithilfe der Lektüre des Büchleins „Gott ist gegenwärtig“ von Gert Kelter und „Gottes Liebe feiern“ von Klaus Douglass. In der Diskussion wird der Vorschlag geäußert, neue oder unbekannte Lieder in geeigneter Weise einzuüben (z.B. vor dem GD, vor dem Lied) und ggf. auch in mehreren GD hintereinander zu singen.

Am 23. April fand eine weitere Sitzung statt. Mitglieder des Vorstandes des Grundstücks- und Unterstützungsvereins sowie die Architektin Fr. Christiane Hauß waren als Gäste dazu eingeladen, denn der zentrale Beratungsgegenstand war die Frage nach der Nutzung des Kirchgrundstücks in Heidelberg. (Offenbar hat es dazu

schon in den 90er Jahren Überlegungen gegeben, die damals allerdings zu keinem Ergebnis geführt haben). Fr. Hauß wurde beauftragt, nötige Recherchen als Grundlage für weitere Beratungen anzustellen.

Eine kleine Arbeitsgruppe (Gr. Hoffleit, R. Mühlinghaus, St. Förster) wurde eingesetzt, über die Verschlankung der Strukturen eine Vorlage für den Vorstand zu erarbeiten.

Beschlossen wurde, dass auch künftig der Gemeindeversammlung ein Abendmahls-gottesdienst vorausgehen soll, - allerdings schon um 9.30 Uhr, damit die Versammlung nicht zu spät endet.

Für die Beleuchtung des Mosaiks an der Altarrückwand in Mannheim sollen Kostenvoranschläge eingeholt werden. Der 2. Abschnitt der Orgelreinigung in Mannheim soll noch in 2018 geschehen.

Die finanzielle Lage bietet nach dem ersten Quartal in beiden Gemeinden ein unauffälliges, wenn nicht gar erfreuliches Bild.

### STICHWORT: PFINGSTEN

Pfingsten ist das „Fest des heiligen Geistes“ und nach Weihnachten und Ostern das dritte Hauptfest des christlichen Kirchenjahres. Der Name geht auf das griechische Wort „pentekoste“ (der fünfzigste) zurück, weil das Pfingstfest seit etwa Ende des vierten Jahrhunderts fünfzig Tage nach Ostern gefeiert wird.

Die biblischen Berichte schildern nach Christi Auferstehung und Himmelfahrt eine neue Gemeinschaft der Jünger: „Sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen“ (Apostelgeschichte 2,4).

## Außerordentliche Kirchensynode der SELK in Stadthagen 19.-21.04.2018

### Bischofswahl:

Aufgrund der bis zum laufenden Jahr befristeten Amtszeit von Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover) war eine Bischofswahl erforderlich geworden. Bei der Wahl durch die 47 stimmberechtigten Synodalen entfielen im ersten Wahlgang 30 Stimmen auf Bischof Voigt und 17 Stimmen auf Pfarrer Nietzke. Voigt bleibt damit leitender Geistlicher der SELK. Die Amtszeit wurde nicht befristet.



### Neues Gesangbuch:

Es war exakt 11.18 Uhr am 21.04.2018, als Synodalpräses Dr. Frank Keidel (Velten) dem Plenum mitteilte:

„Ich stelle fest, wir haben ein neues Gesangbuch!“

Soeben hatte die Synode mit großer Mehrheit beschlossen, den „Vorentwurf III“ der Gesangbuchkommission der SELK als das neue Gesangbuch der SELK anzunehmen. Der Prozess zur Schaffung eines neuen Gesangbuchs hatte 2003 begonnen. 2007 stimmte die Kirchensynode der Entwicklung eines eigenständigen Gesangbuchs zu. SELK-Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover) würdigte die komplexe Arbeit der Gesangbuchkommission und dankte den anwesenden Mitgliedern per Handschlag persönlich.

Die verbleibenden Aufgaben hatte die Gesangbuchkommission in einer Informationsvorlage zur Synode in Stadthagen beschrieben. Demnach sind die Lesungstexte und Psalmen im Gottesdienstteil an die neue Perikopenordnung anzupassen, redaktionelle Korrekturen vorzunehmen, Abdruckrechte einzuholen und das Layout des künftigen Gesangbuchs zu entwickeln. Für die Liedbegleitung ist geeignete Literatur zu erstellen. Weiter heißt es in

der Vorlage: „Daneben wird die Gesangbuchkommission sich mit der Kirchenleitung und vielen anderen verantwortlichen Gruppen unserer Kirche abstimmen und in großer Vorfreude auf das Erscheinen des Buches Überlegungen zur Einführung und Vermittlung entwickeln.“

### Lutherbibel 2017 und Neuordnung der Perikopenordnung:

Die Synode fasste einen Grundsatzbeschluss, nach dem „die Lutherbibel in dem neuen Text von 2017 in der SELK als offiziell geltende und zu gebrauchende Bibel für den kirchlichen Gebrauch angenommen wird.“

Beschlossen wurde auch, dass „die Texte für die gottesdienstlichen Lesungen im Regelfall aus der Lutherbibel 2017 genommen werden“, wobei gilt, dass „in begründeten Einzelfällen für die gottesdienstlichen Lesungen die Textform von 1984 beibehalten wird.“

Im Blick auf die Lesungen stimmte die Synode der Neuordnung der gottesdienstlichen Texte und Lieder (Perikopenordnung) in der vom Kollegium der Superintendenten im Auftrag des Allgemeinen Pfarrkonventes beschlossenen Version zu.

Die Synode beschäftigte sich auch mit

Änderungen der Geschäftsordnung der Kirchensynode. Auslöser dafür war die Entscheidung der 13. Kirchensynode 2015 in Hermannsburg, die bis dahin geltende Festlegung, alle vier Jahre eine ordentliche Kirchensynode durchzuführen, abzulösen durch die Einrichtung von Synodalperioden. In der Grundordnung der SELK heißt es nunmehr: „Die Kirchensynode wird für eine Synodalperiode von 4 Jahren gebildet. Die Kirchensynode tritt höchstens einmal

im Jahr und mindestens einmal in der Synodalperiode zu einer ordentlichen Tagung zusammen.“ Um die Änderungen in der Geschäftsordnung der Kirchensynode abzubilden, war 2015 eine Synodalkommission gebildet worden, die zu der diesjährigen Sondersynode einen Entwurf vorgelegt hatte. Dieser Entwurf wurde in einem der Arbeitsausschüsse in Stadthagen bearbeitet und in modifizierter Form von der Synode angenommen.

## Herzliche Einladung zur Reihe „Sommerkirche 2018“

Dass es in den großen Ferien jeweils nur *einen* Gottesdienst im Pfarrbezirk geben wird, soll wieder Möglichkeit schaffen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das kann bei einer Tasse Kaffee oder Tee geschehen, - und soll diesmal nicht aus „Predigt-nachgespräch“ geschehen, sondern thematisch auf das Jahresthema Gottesdienst ausgerichtet sein.

Im „Nachgespräch“ (Dauer: ca. 30 - 40 Minuten) sollen also jeweils einzelne Dimensionen des Gottesdienstes in den Blick genommen werden.

Angedacht ist Folgendes:

### **29. Juli, 9. So.n.Trinitatis**

10.00 Uhr: Predigtgottesdienst in St. Thomas, Heidelberg  
mit Nachgespräch „Sündenbekenntnis“

### **5. August, 10. So.n.Trinitatis**

10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in St. Michael, Mannheim  
mit Nachgespräch „Gebet und Lobpreis“

### **12. August, 11. So.n.Trinitatis**

10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas, Heidelberg  
mit Nachgespräch „Musik im Gottesdienst“

### **19. August, 12. So.n.Trinitatis**

10.00 Uhr: Predigtgottesdienst in St. Michael, Mannheim  
mit Nachgespräch „Predigt“

### **26. August, 13. So.n.Trinitatis**

10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas, Heidelberg  
mit Nachgespräch „Abendmahl“

# *Blick über den Tellerrand*

## **Was andere so machen (aus selk-aktuell):**

### **Erlebnistag für Gemeindeglieder und Kirchenfremde - SELK-Ge- meinde Plauen: Tschechien-Be- such**

Plauen, 9.4.2018 - selk - Anstelle einer internen Gemeindefahrt hatte die St. Matthäusgemeinde Plauen der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) zum gestrigen Sonntag gezielt Freunde, Nachbarn und Arbeitskollegen zu einem „Erlebnistag“ nach Tschechien eingeladen. „Der Clou: Der Bus wurde von einem Gemeindeglied gesponsert und fuhr für die Teilnehmer kostenlos“, berichtet Gemeindepfarrer Matthias Tepper. Von den fast 50 Ausflüglern waren mehr als die Hälfte Kirchenfremde!

Die Aktion stand im Zusammenhang mit „unserem Gemeindeentwicklungsansatz, den wir ‚Erlebnistag‘ nennen“, erläutert Tepper. Nach der Busfahrt und der Wanderung zur Quelle des Flusses, der durch Plauen fließt, die Weiße Elster, wurde „eine fröhliche Freiluftandacht zum Evangelium des Sonntags gefeiert, die Gemeindeglieder sowie Kirchenfremde ansprechen sollte.“ Am Ende des Rückwegs kehrte die Ausflugsgruppe in ein Restaurant ein.

### **Als Gemeinde ein Jahr mit der Apostelgeschichte leben - SELK- Gemeinde in Arpke eröffnet „Aposteljahr“**

Lehrte-Arpke, 9.4.2018 - selk - Mit einem

Gottesdienst am 8. April startete die Apostelgemeinde der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in Arpke ihr „Aposteljahr“.

„Heute beginnt etwas Neues!“, so Professor Dr. Achim Behrens von der Lutherischen Theologischen Hochschule der SELK in Oberursel in seiner Predigt zum offiziellen Beginn des Aposteljahres. Behrens war als Gastprediger eingeladen worden, um eine Einführung in das biblische Buch der Apostelgeschichte zu geben. Ein ganzes Jahr lang will sich die Gemeinde mit der Apostelgeschichte beschäftigen und damit drei Ziele verfolgen: „persönlich im Glauben wachsen; Gemeinschaft erfahren; Jesus baut sein Reich - und was das für uns als Apostelgemeinde bedeutet.“

Die Idee zu diesem Aposteljahr wurde vor dem Hintergrund der anstehenden Strukturveränderungen in den Pfarrbezirken aufgrund des zu erwartenden Personalmangels an Pfarrern geboren. „Statt auf das Defizit an Geld und Personal zu schauen, will sich die Gemeinde auf die Fülle dessen konzentrieren, was Gott seiner Kirche verheißen hat“, erläutert Gemeindepfarrer Jochen Roth.

Es gibt 25 Themeneinheiten, die im Zeitraum von April 2018 bis Juni 2019 behandelt werden. Jede Themeneinheit umfasst dabei einen Abschnitt aus der Apostelgeschichte. In den Hauskreisen, in Monats-treffen und im Gottesdienst werden Ideen und Anregungen gesammelt, wie die Apostelgemeinde ihren Auftrag in Arpke wahrnehmen kann.

## Gemeindeversammlungen in Mannheim und Heidelberg

Sie sind wichtige Wegmarken auf dem Gang der Kirche und unserer Gemeinden durch die Zeit: Die Gemeindeversammlungen im Frühjahr jeden Jahres.

Ein zentraler Punkt dabei: der **Gemeindebericht** des Pfarrers. Grundsätzliches wird hier bedacht, - es wird zurückgeblickt auf das, was war, - und nach vorn auf das, was kommt.

Dass die Umstrukturierungsmaßnahmen zum Zwecke der Einsparungen von Pfarrstellen im Bezirk im vollen Gange seien, stellte Pfarrer Förster seinem Bericht voran, und verdeutlichte dies anhand der geplanten Pfarrbezirksbildung der Gemeinden Nürnberg und Crailsheim, die den Weg freimache für eine Pfarrbezirksbildung etwa von Landau und Kaiserslautern (eine Option unter mehreren).

Auf viele schöne Ereignisse des vergangenen Jahres war schon im Mitarbeiterdankbrief und beim Mitarbeiteressen hingewiesen worden, verbunden mit dem Dank für alles ehrenamtliche Engagement. Pfr. Förster hob noch einmal besonders die Fertigstellung des „Gemeindezimmers“ hervor, das intensiv genutzt werde, z.B. vom Kirchenvorstand, vom Bibelkreis, vom Junge-Erwachsenen-Kreis (JEK), von der Willkommensgruppe, für Konfirmandenunterricht, für Einzelbeichten und seelsorgliche Gespräche im geschützten Raum u.v.a.m.. Es gebe nun einen Stützpunkt der Gemeinde in der Heidelberger Altstadt, und das sei ein wichtiger Schritt, so Pfr. Förster.

Diese Erweiterung der Möglichkeiten hat freilich auch ihren Preis. So fallen Kosten an für Miete, Heizung, Strom und Wasser, die den Haushalt der Pfarrbezirkskasse be-

lasten. Pfr. Förster lud dazu ein, fröhlich in diese neuen Möglichkeiten der Gemeindearbeit zu investieren und die zusätzlichen Kosten durch eine Erhöhung des Kirchbeitrages aufzufangen.

**Ausblick:** Gottesdienst als Jahresthema Weil es zur zweiten Säule unseres Leitbildes passt - und in letzter Zeit in ganz unterschiedlichen Kontexten immer wieder mal zur Sprache kam, - soll der Gottesdienst uns in diesem Jahr intensiver beschäftigen. (s. dazu besonderen Artikel)

Ein Ausblick in die etwas **weitere Zukunft** ergibt sich mit dem Thema „50. Kirchweihjubiläum St. Thomas Heidelberg 2021“. Im Vorstand ist das schon vor einiger Zeit mal andiskutiert worden. Für die Gemeinde gab es dann die Möglichkeit der Beteiligung durch eine Ideensammlung, das (vorläufige) Ergebnis sei hier noch einmal vorgestellt:

- Glocken (schon andiskutiert)
- Licht/Beleuchtung
- Akustik: Mikrofon/Lautsprecher/Induktion
- Buntglas Taufkapelle
- Kreuz an Turm
- Festschrift
- Photovoltaik
- Toilette
- Geländer Treppe (Turm)
- Betonsanierung außen
- Orgel

**Neu hinzugekommen** ist die Überlegung, dass spätestens im Jahr 2021 das neue Gesangbuch der SELK fertig sein soll - es wäre also eine Überlegung, das zum Jubiläum offiziell einzuführen.

Diskutiert worden ist auch schon die Idee, die doch recht verrußten **Innenwände** und den Fußboden der Kirche zu reinigen. Die

Kirche würde damit viel heller und freundlicher wirken. Unser Orgelbauer allerdings meinte, dass eine solche Maßnahme es erfordern würde, die Orgel komplett auszubauen, um sie nicht zu ruinieren. Das aber sei mit hohen Kosten verbunden. So ist dieser Gedanke erst mal zurückgestellt worden. Jetzt ist als mögliche Alternative eine Reinigung nach dem Jos-Verfahren ins Spiel gebracht worden, - das ist zu prüfen.

Weitere Ideen können derzeit noch eingereicht werden, - demnächst allerdings muss dann entschieden werden, was wir konkret in Angriff nehmen (und dann eben auch finanzieren) wollen und können.

Ein wichtiger Punkt ist die Entlastung der Rendanten nach der erfolgten Prüfung der Kassen durch die gewählten Kassenprüfer. Jede Gemeinde hat eine Rendantin, Fr. Hennig für Mannheim und Fr. v. Wallersbrunn für Heidelberg, dazu kommt der Rendant der Pfarrbezirkskasse Hr. Hasselmann und Hr. Schwarz als Verwalter des Mannheimer „Legats“. Allen wurde herzlich gedankt und eine ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigt.

Gedankt wurde aber auch den treuen Beitragszahlern beider Gemeinden, die es möglich gemacht haben, dass das Haushaltsjahr insgesamt recht positiv abgeschlossen werden konnte, in Mannheim sogar ohne Rückgriff auf das Legat. Sorge bereiten allerdings die Glieder der Gemeinden, die seit Jahren keinen oder nur sehr geringe Beiträge zahlen. Die Bitte der beiden Rendantinnen ist auch, möglichst auf **monatliche oder vierteljährliche Beitragszahlungen** umzustellen, da das die Planungssicherheit erhöht.

Beschlossen wurden auch die Haushalte für die beiden Gemeinden und den Pfarrbezirk: Der Haushalt für St. Michael, Mannheim wurde in einer Höhe von 54.050 € beschlossen, der für St. Thomas, Heidelberg in einer Höhe von 65.880 €, der Pfarrbezirkshaushalt mit 88.326 €. Die Prognose für 2019 beträgt 71.790 € an Umlagen für den Haushalt der Gesamtkirche (im Wesentlichen für Pfarrergehälter und Pensionsverpflichtungen).

Vor allem in Mannheim wurde dabei deutlich die Sorge geäußert, ob die Gemeinde in der Lage sein wird, die benötigten Gelder aufzubringen.

Zu wählen waren schließlich die Delegierten für die Bezirkssynode, für Mannheim sind das Rainer Mühlinghaus und Konstanze Stolle, für Heidelberg Dr. Heiner Lutzmann und Christiane Hein-Bletzer.

Schließlich wurde in beiden Gemeindeversammlungen mit großer Zustimmung beschlossen, wie im vergangenen Jahr in den Sommerferien (BW) jeweils nur *einen* Gottesdienst für beide Gemeinden gemeinsam anzubieten und dafür Möglichkeiten wie Kirchenkaffee, (Predigt-)Nachgespräch oder musikalische Angebote verstärkt zu nutzen.

In Heidelberg wurde schließlich ein Antrag behandelt und beschlossen, der dem Vorstand den Auftrag erteilt, zu prüfen, ob eine Verschlinkung der Strukturen bis hin zur Zusammenlegung der Gemeinden unter Beibehaltung der Gottesdienstorte nennenswerte Vorteile bringt. Ein gleichlautender Antrag war schon 2014 in Mannheim beschlossen worden. Eine kleine Arbeitsgruppe wird eine Vorlage erarbeiten.

# Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten



	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
13. Mai Exaudi	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
20. Mai Pfingstsonntag	9.30 Uhr	Festgottesdienst 	11.15 Uhr	Festgottesdienst
21. Mai Pfingstmontag	11.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst an der Lukaskirche Boxberg	11.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst im Herzogenriedpark
27. Mai Trinitatis	10.00 Uhr	Lektorengottesdienst in St. Michael (Rainer Mühlinghaus)		
3. Juni 1. So.n.Trinitatis	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
10. Juni 2. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas (Prof.em. Dr. Volker Stolle)		
17. Juni 3. So.n.Trinitatis	10.30 Uhr	<b>Kinderkirchenfest</b>		
24. Juni 4. So.n.Trinitatis	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfr. i.R. E. Heicke)	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. i.R. E. Heicke)
1. Juli 5. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Lektorengottesdienst in St. Thomas (Susanne Jäckle)		
8. Juli 6. So.n.Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
15. Juli 7. So.n.Trinitatis	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Kindergottesdienst	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst
22. Juli 8. So.n.Trinitatis	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
29. Juli 9. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst in St. Thomas		
5. August 10. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in St. Michael		
12. August 11. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas		



# Termine



4.-5. Mai	Bezirkssynode in Stuttgart
8. Mai	ACK Heidelberg
10. Mai (Himmelfahrt)	Gemeinsames <b>Missionsfest</b> in Landau
15. Mai, 9.30 Uhr	Pfarrertreffen Ispringen
16. Mai	Ökumenisches Frühstück Rohrbach
12. oder 19. Mai	Garteneinsatz Heidelberg?
24.-26. Mai	Symposium in Greifswald: Kirche gestalten
25.-27. Mai	<b>Kirchentag</b> der SELK in Erfurt
11.-14. Juni	Vollversammlung DBG in Villigst
<b>17. Juni</b>	<b>Kinderkirchenfest</b>
27. Juni (oder 11. Juli)	Ökumenisches Frühstück Mannheim
28. Juni	Hochschulfest zum 70-jährigen Bestehen der LThH Oberursel
3. Juli	ACK Mannheim
7. Juli, 14.30-17.30 Uhr	Offener Gemeindenachmittag „Gottesdienst“
14. Juli, 10-17 Uhr	<b>Taizétag</b> mit Carmen Buchert in Heidelberg
17. Juli	ACK Heidelberg St. Benedikt
19. Juli	Seniorentreffen in Karlsruhe
15. September	Orgelkonzert in Heidelberg?
24.-26. September	Pastorkolleg „Geld“ in Oberursel



19. August 12. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst in St. Michael		
26. August 13. So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas		
2. September 14. So.n.Trinitatis	10.30 Uhr	Kerwegottesdienst	10.00 Uhr	Lektorengottesdienst
9. September 15. So.n.Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst auf der Seebühne im Luisenpark		
16. September 16. So.n.Trinitatis	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst

## Gottesdienst als Jahresthema

Zu einem ersten Treffen kam die Gruppe „**Zielgruppen-Veranstaltungen**“ am 12. März 2018 in Mannheim zusammen. Dabei spielte die Frage, wie man das Thema „Gottesdienst als Jahresthema“ aufgreifen könnte, eine zentrale Rolle.

**Klaus Douglass** schlägt in seinem Buch „**Gottes Liebe feiern**“ einen Dreischritt vor: **Verstehen - Nachvollziehen - Gestalten**. Das könnte ein möglicher Weg sein, sich dieses Themas anzunehmen.

- Dazu wird es das Angebot zu Gesprächen nach dem Gottesdienst geben („Sommerkirche“)

- Im Vorstand ist der Gottesdienst in seinen einzelnen Teilen Thema der geistlichen Besinnung

- Auch der JEK beschäftigt sich mit dem Büchlein von Gert Kelter: „Gott ist gegenwärtig – Anregungen für die Feier des lutherischen Gottesdienstes“

- Ein Fragebogen zum Gottesdienst gibt die Möglichkeit, sich zu dem jeweils erlebten und mitgefeierten Gottesdienst anerkennend oder kritisch zu äußern

- Angedacht ist auch ein offener Gemein-denachmittag

- In Mannheim lagen und in Heidelberg liegen derzeit eine ganze Reihe von Büchern zum Thema in der Kirche aus, besondere Aufmerksamkeit verdient das Buch von **Wolfgang Vorländer** „**... dann wird meine Seele gesund**“ - **Der Gottesdienst als Raum des Heiligen und Heilenden**“ - aber

auch eine Menge anderer guter und ganz unterschiedlicher Literatur - bitte stöbern!  
- Ein CoSi III-Workshop mit Carmen Buchert ist im Gespräch - und manches mehr.

Das Ziel all dessen soll sein, im Sinne von Klaus Douglass den Gottesdienst zunächst zu verstehen, ihn dann aber nach Möglichkeit auch für die Glieder unserer Gemeinden attraktiv zu machen, die mit den alten Formen und Liedern nicht so viel anfangen können.

Auch andere Veranstaltungen kamen in den Blick, z.B. die Frage, ob es eine **Fol-gereveranstaltung** für die „Expedition zum Ich“ geben kann, - eine kurze, weniger aufwändige Reihe von vier Abenden, z.B. unter der Überschrift „**Bibel verleiht Flügel**“

Der Hinweis auf Erfahrungen mit „**Bibli-schen Weinproben**“ in Göttingen stieß auf großes Interesse, ebenso wie die Idee, zur Stärkung der Gemeinschaft einen gemeinsamen **Wandertag** zu unternehmen.

Könnte man in Mannheim das **Michaelis-fest** in besonderer Weise feiern? - Immerhin verbindet das Thema Engel die drei großen abrahamitischen Religionen.

Auch zur Frage einer neuen „**Expedition**“ in der Passionszeit 2019 gibt es schon verschiedene Ideen.

## Urlaubsvertretung



**Pfr. Förster hat Urlaub vom 18. 6. - 2.7.2018**

Die Vertretung für dringende Fälle hat Pfr. i.R. Ekkehard Heicke übernommen.  
Herzlichen Dank dafür!

Tel.: 06221 3378000

E-Mail: Ekkehard@heicke.de

## Gottesdienst erklärt:

Der Gottesdienst soll das **Jahresthema** für 2018 werden, - das auf ganz verschiedenen Ebenen ins Gespräch gebracht werden soll. Eine dieser Ebenen ist diese Reihe im Gemeindebrief.

Zwei Ebenen sind in jedem Gottesdienst miteinander verzahnt: Das „Ordinarium“ und das „Proprium“. Was hat es damit auf sich?

In dem lateinischen Wort „**Ordinarium**“ klingt ein Wort an, das jeder von uns kennt: Ordnung. Wo mehrere Menschen etwas gemeinsam tun, werden sie sich auf Regeln oder eine Ordnung verständigen. Der „normale“ Gottesdienst folgt also einer gewissen Ordnung, die im Prinzip immer gleich ist, - so wie für die meisten von uns vermutlich auch der Tagesablauf einer bestimmten Ordnung oder Routine folgt. Das kann einerseits manchmal eintönig wirken, andererseits vermittelt es das Gefühl von Vertrautheit. Da, wo ich zuhause bin, finde ich mich auch mit verbundenen Augen zurecht.

Das „**Proprium**“ ist das jeweils „Eigene“ des Gottesdienstes. Dieses „Eigene“ folgt dem Kirchenjahr mit seinen Festen und der langen festlosen Zeit der Sonntage nach dem Trinitatisfest, die demnach dann auch nur durchnummeriert werden. Jeder Sonntag hat ein eigenes Thema, im Gesangbuch findet man das „Proprium“ jedes Sonntags vorne unter den Nummern, die mit einer „0“ beginnen.

Festgelegt und abgedruckt sind hier: der Eingangspsaln, die Alttestamentliche Lesung, Epistel und Evangelium, das Wochenlied und der Wochenspruch - und die liturgische Farbe (Passion: Violett; Christustage: weiß; Kirchenfeste: rot; die festlosen Zeiten: grün).

Dazu kommen in der Agende (dem Buch auf dem Altar, das den Gottesdienstablauf enthält) noch Vorschläge für das Eingangsgebet, und im Lektionar (dem Buch, das die Lesungen enthält) die zusätzlichen Texte aus den anderen Predigtreihen, davon haben wir insgesamt sechs, - diese so genannte „Perikopenordnung“ ist nach vielen Jahren jüngst überarbeitet worden und wird zum 1. Advent 2018 eingeführt.

Es ist also bei aller gleich bleibenden Struktur kein Gottesdienst wie der andere, - aber die Themen sind nicht beliebig, sondern folgen einer bestimmten vorgegebenen Ordnung. Was nicht bedeutet, dass man sich nicht auch aus gegebenem Anlass aus dieser Ordnung ausklinken - und z.B. eine Zeitlang thematische Gottesdienste oder eine Predigtreihe zu einem bestimmten Thema gestalten könnte.

Klaus Douglass hat in der „Expedition zum Ich“, die wir gerade gemeinsam gelesen haben, drei Kriterien für einen lebendigen Gottesdienst benannt: Lebensnähe, Lebensfreude und Lebenstüchtigkeit.

**Lebensnähe** ist für ihn eine Frage der Sprache und der Musik, aber auch die Frage, ob im Gottesdienst die Themen vorkommen, die uns heute bewegen.

**Lebensfreude** heißt für ihn, dass wir unserer Freude an Gott Ausdruck verleihen, es geht um Kreativität, Kunst und Sinnlichkeit.

**Lebenstüchtigkeit** heißt für ihn: Der Gottesdienst richtet Menschen auf, bindet sie an Gott und macht sie so unabhängig von anderen Menschen, er hilft zu einem mündigen, verantworteten Glauben und dazu, den Alltag besser zu bewältigen - und unseren Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe mit anderen zu teilen.

## Einladung zum Taizé-Workshop mit Carmen Buchert

Samstag, 14.7.2018, 10 – 17 Uhr

in der Ev.-Luth. Kirche St. Thomas  
in Heidelberg-Rohrbach, Freiburger Str. 4



Geplant ist, Gesänge aus Taizé kennenzulernen und einzuüben, Solo- und Instrumentalstimmen zu erlernen, miteinander zu singen und Gemeinschaft zu haben.

Wir bitten um einen Beitrag von 10 € p.P. und Mitgebrachtes für ein gemeinsames Mittagessen.  
Anmeldung erbeten bis 1.7.2018 unter [rhein-neckar@selk.de](mailto:rhein-neckar@selk.de)

### Passionszeit 2018 mit der „Expedition zum Ich“

Wieder ist eine „Expedition“ zuende gegangen. 40 Tage Passionszeit, Fastenzeit, prall gefüllt mit geistlichen Impulsen. Statt zu beschreiben, was wir in dieser Zeit unternommen haben, hier einige Teilnehmerstimmen:

*„In dieser Fastenzeit habe ich so viel „gelesen“, wie noch nie! Das Buch „Expedition zum Ich - In 40 Tagen durch die Bibel“ von Klaus Douglass und Fabian Vogt hat mich jeden Tag reichlich mit geistiger Nahrung versorgt. An jedem Mittwoch um 20 Uhr fand dann noch ein „Festmahl“ statt. Herr Förster und andere Mitglieder der Gemeinde trafen sich in der gut beheizten Kirche in Heidelberg, und wir tauschten uns über das Gelesene aus. Diese Gespräche waren sehr interessant und anregend. Alle Teilnehmer begegneten sich mit großer Wertschätzung, und es entstand eine Atmosphäre, in der man sich wohlfühlen und auch persönliche Dinge sagen konnte. Diese Mittwoche waren für mich eine große Bereicherung. Ich danke allen, dass ich als Katholikin so gut in den*

*Kreis aufgenommen wurde und wünsche der ganzen Gemeinde, dass die Punkte 1-7 vom Tag 32 des Buches in Erfüllung gehen. Wer jetzt neugierig geworden ist: Es lohnt sich das Buch zu lesen und sich darüber auszutauschen, auch außerhalb der Fastenzeit!“* (Birgit Hermann)

Und gleich noch eine Stimme im O-Ton:

*„Gemeinde-Lektüre in der Passionszeit: „Expedition zum ICH – In 40 Tagen durch die Bibel“ von Klaus Douglass und Fabian Vogt  
Diese Expedition, durchgeführt in 40 Etappen im heimischen Wohnzimmer mit regelmäßigen Abstechern ins „Basislager“ St. Thomas, war für mich eine der spannendsten Unternehmungen der letzten Zeit.  
„In 40 Tagen durch die Bibel“ ist ein hoher Anspruch, aber ich fand die besprochenen Bibeltexte so gut ausgewählt und gruppiert, dass sie tatsächlich ein Panorama der Kernaussagen des christlichen Glaubens bieten.  
Die Auslegungen von K. Douglass haben für*

*mich auf viele altvertraute – und manche seit langem nicht verstandene – Bibelstellen ein ganz neues Licht geworfen. Die Fragen und Anregungen zum Abschluss jedes Tagesabschnitts fand ich inspirierend und z.T. produktiv beunruhigend („Was können Sie persönlich dazu beitragen, dass Ihre Gemeinde für andere Menschen attraktiver wird?“). Wenn man sich auf das erfrischend direkte, immer wohlwollende Nachbohren des Autors einlässt („Gehen Sie Ihren Handlungen auf den Grund: Warum haben Sie das getan?“), kommt man zu erstaunlichen Erkenntnissen über sich selbst. Aber das ist kein enger Ego-Trip. Denn am Ende stellt sich heraus, dass Gott bei einer Expedition zum ICH noch ganz andere Ziele zu bieten hat. Mein **Fazit**: Unbedingt weiterzuempfehlen. Vielen Dank an die Gemeinde für diese Aktion!“ (Ulrike Endell-Steiert)*

Die Arbeitsgruppe „Zielgruppen-Veranstaltungen“ denkt derzeit darüber nach, wie es im nächsten Jahr weitergehen könnte.

Ganz verschiedene Konzepte sind denkbar: Eine weitere Expedition, für die wir allerdings auf andere Autoren zurückgreifen müssten. Oder die Wiederholung einer der beiden Expeditionen, die wir kennengelernt haben, mit einem anderen Konzept: Dezentral in „Hauskreisen auf Zeit“, die von Teilnehmern der letzten Expeditionen geleitet werden. Damit hätten wir tatsächlich ein attraktives Angebot, mit dem Freude, Nachbarn und Bekannte auch und gerade außerhalb unserer Gemeinden angesprochen werden könnten.



Außerdem soll es im Herbst 2018 eine Folgeveranstaltung in Mannheim geben, weniger aufwändig, gedacht ist an vier Abende unter der Überschrift „Bibel verleiht Flügel“. Dazu wird sicher im nächsten Gemeindebrief mehr zu lesen sein.

## **Herzliche Einladung**

### **zum 1. Offenen Gemeindenachmittag zum Jahresthema:**

### **„Wie der Gottesdienst zum Fest wird“**

### **Samstag, 7. Juli, 14.30 - 17.30 Uhr in Mannheim**

*Wer Interesse hat, mehr über den Gottesdienst zu erfahren, - gemeinsam darüber nachzudenken, warum er so ist, wie er ist, und wie er auch sein könnte, ist hier richtig.*

*Die Teilnehmer werden gebeten, zu diesem Nachmittag zwei Symbole (Gegenstände) **mitzubringen**:*

*Das eine Symbol soll etwas davon ausdrücken, was Sie am bisherigen Gottesdienst traurig macht oder Ihnen Not bereitet. Das zweite soll etwas davon zeigen, wonach Sie sich im Gottesdienst sehnen bzw. wie ein Gottesdienst aussehen müsste, an dem Sie selbst Freude hätten und zu dem Sie gern und mit gutem Gewissen befreundete Menschen einladen würden.*

***Um Anmeldung über ausliegende Listen oder direkt im Pfarramt bis 1. Juli wird gebeten, - ebenfalls um Mitteilung, wer einen Kuchen mitbringen könnte.***

**Seit einiger Zeit gibt es wieder Konfirmandenunterricht, - und im Jahr 2019 wollen wir Konfirmation feiern. Zeit, dass die beiden Konfirmanden sich einmal vorstellen:**

Hallo .

Ich bin **Marie Altenberger**. Ich habe am 29.10.2005 Geburtstag. Meine Hobbys sind reiten, lesen und zeichnen. Außerdem treffe ich mich gerne mit Freunden. Meine Lieblingspeisen sind Lasagne und Pizza.



### Steckbrief

Ich heiße **Nils Thiel**, bin 13 Jahre alt, werde am 21. Mai 14 Jahre alt, gehe in die 8. Klasse. Meine Hobbys sind Fußball- und Playstation spielen, außerdem bin ich Freerunner, das ist eine Sportart, in der man versucht möglichst schnell von einem zum anderen Ort zu kommen. Ich habe eine Schwester, die 10 Jahre alt ist. Ich bin zusammen mit Marie Altenberger im Konfirmandenunterricht bei Pfarrer Förster. Im Moment sind wir im Kleinen Katechismus beiden 10 Geboten. Ich komme ca. jeden 2. Sonntag in die Kirche. Wir waren bereits zusammen in einer Konfirmandenfreizeit. Dort war es ziemlich cool, es waren viele Kinder in meinem Alter dort.

**BASTELECKE**  
**Topf-Uhr**  
von Christian Badel

So wird's gemacht:

- 1 Zuerst wird der Sand in den Blumentopf gefüllt und der Stab genau in die Mitte hineingesteckt.
- 2 Auf einer Seite des Topfes wird ein großes S für Süden gemalt und genau gegenüber ein N für Norden. Mit dem Kompass richtet man dann die Sonnenuhr aus, und die Zeit ablesen.
- 3 Übertrage dann bei jeder vollen Stunde den geworfenen Schatten des Stabes mit einem Strich auf den Rand des Blumentopfes.
- 4 Das wird dann stündlich wiederholt, bis 12 Stunden auf dem Topf markiert sind.

Was du brauchst:  
1 Blumentopf, etwas Sand,  
1 dünnen Stab (z.B. Schaschlikspieß),  
1 schwarzen Filzstift,  
1 Kompass, 1 Uhr und natürlich Sonne



## ***Der Frauenkreis lädt ein (auch Männer): Ausflug am 29.5.2018 nach Michelstadt***



Wie in den vergangenen Jahren planen wir wieder mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Michelstadt zu fahren.

Und so könnte die Anfahrt aussehen:

9.55 Uhr S1 ab Heidelberg Hbf. Richtung Osterburken  
an 10.28 Eberbach  
ab 10.39 VIA 25166 Richtung Ffm, Gleis 5  
an 11.11 Michelstadt

In Michelstadt ist eine Stadtführung geplant sowie die Einkehr in einem gemütlichen Lokal.

**Kosten:** Müssen noch ermittelt werden, anteilige Kosten für die Gruppenkarte und für die Stadtführung

**Anmeldung:** über ausliegende Listen oder direkt im Pfarramt bis 22.5. erbeten

### **Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte**

20.5.	Pfingsten	Be-Geisterung	Johannes 20,19-23
27.5.	Trinitatis	Die Heilige Dreifaltigkeit	Johannes 14,7-14
3.6.	1. So.n. Trinitatis	Apostel und Propheten	Jona 1 (-2)
10.6.	2. So.n. Trinitatis	Die Einladung	Jona 3 (-4)
24.6.	4. So.n. Trinitatis	Die Gemeinde der Sünder	Römer 12,17-21
1.7.	5. So.n. Trinitatis	Nachfolge	Lukas 5,1-11
8.7.	6. So.n. Trinitatis	Leben aus der Taufe	5. Mose 7,6-12
15.7.	7. So.n. Trinitatis	Am Tisch des Herrn	Hebräer 13,1-6
22.7.	8. So.n. Trinitatis	Früchte des Geistes	Johannes 9,1-7
29.7.	9. So.n. Trinitatis	Anvertraute Gaben	Jeremia 1,4-10
5.8.	10. So.n. Trinitatis	Die Kirche und das Volk Israel	Römer 11,25-32
12.8.	11. So.n. Trinitatis	Pharisäer und Zöllner	Lukas 18,9-14
19.8.	12. So.n. Trinitatis	Die große Verwandlung	1. Könige 3,9-17
26.8.	13. So.n. Trinitatis	Die Liebe Gottes	1. Mose 4,1-16
2.9.	14. So.n. Trinitatis	Kinder Gottes	Jesaja 12,1-6
9.9.	15. So.n. Trinitatis	Irdische Güter	Lukas 17,5-6

## Aus den Kirchenbüchern:

### Aus diesem Leben abgerufen wurde **Ruth Reitter**

Sie starb am 12.2.2018 im Alter von 94 Jahren. Die Bestattung war am 15.2.2018 auf dem Friedhof in Neckarbischofsheim.

Text der Ansprache: Psalm 31,15-16

Sie ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte ihr.

**Die Heilige Taufe hat empfangen** Gustav Jakob Höfner, 3. Kinder der Eheleute Thomas Höfner und Nele-Katelin, geb. Bandlow. Die Taufe fand statt im Gottesdienst am 29.4.2018 in St. Thomas, Heidelberg.

Taufspruch: 1. Samuel 16,7



## IM LICHT DER GNADE GOTTES

Was kann einen am Morgen so richtig erschrecken? Na? Der Blick in den Spiegel. Sie nicht? Mich schon. Was einen dort ab und zu erwartet, ist im wahrsten Sinne des Wortes umwerfend. „Bin ich das wirklich?“ Oder: „Wer um Gottes Willen ist diese Gestalt, die mich da aus etwas skeptischen und verschlafenen Augen anblickt? Etwa ich?“

Wir könnten uns den Spaß erlauben und versuchen – wie die kleinen Kinder das noch tun – hinter den Spiegel zu gehen, um herauszufinden, wer sich dort verbirgt. Wer steckt hinter diesem Gesicht, das ICH bin? Welche persönliche Geschichte hat ihre Spuren in diesen Gesichtszügen hinterlassen? Die einen entdecken die fröhlichen Lachfältchen um die wachen Augen, die anderen die tiefliegende Sorgenfalte

auf der Stirn. Ja, wenn man noch tiefer will – wie sieht das Herz zu diesem Gesicht aus? Welche Erlebnisse haben sich dort eingegraben? Das eine oder andere gute Wort hat gestärkt und wurde zur Wegzehrung auf steinigen Wegen. Das eine oder andere unangenehme Erlebnis wurde vielleicht tief im Herzen vergraben und hat auf andere Weise seinen Teil dazu beigetragen, dass ich so bin wie ich heute bin.

Vielleicht ist es an der Zeit, sich selbst barmherzig anzuschauen – sofern ich das nicht ohnehin schon tue – und diese meine Geschichte als einen Teil von mir anzuerkennen, im Guten wie im Schlechten. Beeindruckend finde ich Paulus „Lebensmotto“, sein Leben im Licht der Gnade Gottes anzuschauen. Ich bin wie ich bin, ich bin von Gott.

NYREE HECKMANN



## *Geburtstage, zu denen wir von Herzen Gottes Segen wünschen*

Jutta Greinert	6.6.42	Ingrid Wippert	15.8.39
Christiane Hein-Bletzer	21.6.42	Gertrud Mühlinghaus	17.8.48
Eleonore Dumont	27.6.39	Hannelore Fischer	18.8.39
Sigismund Steinke	28.6.33	Bärbel Hoffleit	20.8.43
Helga Legittimo	11.7.45	Renate Best	29.8.40
Dr. Heiner Lutzmann	12.7.42	Dr. Rainer Bräutigam	31.8.29
Lutz Nerger	30.7.38	Pfarrer i.R. Günter Hoffleit	8.9.36
Dr. Joachim Niedereichholz	13.8.41	Jörg Beckenbach	21.9.43

***Der Sommer erzählt uns von der Gottes Liebe: Großzügig, verschwenderisch, leise und sanft: So verschenkt er sich an uns.***

*Tina Willms*

### **Pfarramt und Herausgabe:**

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,  
Tel.: 06221 22186, eMail: [rhein-neckar@selk.de](mailto:rhein-neckar@selk.de)  
Homepage: <https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/>

**Ev.-luth.Kirche St. Thomas:** Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach; 01577  
1901517 (nur bei Veranstaltungen)  
[www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg](http://www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg)

**Rendantur Heidelberg:** Frau Lucie v. Wallersbrunn, ([wallersbrunn@t-online.de](mailto:wallersbrunn@t-online.de))  
Siedlerstraße 2a, 69181 Leimen - St. Ilgen; 06224-82474

### **Bankverbindung:**

Sparkasse Heidelberg  
IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

**Ev.-Luth. Kirche St. Michael:** Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt  
0160 4391848 (nur bei Veranstaltungen)  
[www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim](http://www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim)

**Rendantur Mannheim:** Frau Gabriele Hennig ([Gabi.Hennig@web.de](mailto:Gabi.Hennig@web.de))  
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

### **Bankverbindung:**

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 54550010) Kto.: 853457  
IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

# *Gemeindekreise:*

<i>Kirchenvorstand gemeinsam</i>	<i>Freitag, 8. Juni, 19.30 Uhr Heidelberg Montag, 9. Juli, 19.30 Uhr Mannheim</i>
<i>Frauenkreis Heidelberg</i>	<i>Dienstag, 8. Mai, 15.00 Uhr MA Dienstag, 10. Juli, 15.00 Uhr in MA</i>
<i>Frauenkreis Mannheim</i>	<i>Dienstag, 8. Mai, 15.00 Uhr Dienstag, 10. Juli, 15.00 Uhr</i>
<i>Posaunenchor</i>	<i>(Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)</i>
<i>Singchor</i>	<i>Projektchor: (Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)</i>
<i>Konfirmanden- unterricht</i>	<i>Mittwoch, 17.30 Uhr, Gemeindezimmer (Kontakt: St. Förster 06221 22186)</i>
<i>Kindergottesdienst- kreis</i>	<i>Kindergottesdienst in Heidelberg 1x im Monat und spontan, wenn Kinder im Gottesdienst sind Nächstes Treffen des Teams: 4.6., 20.00 Uhr</i>
<i>Bibelkreis</i>	<i>1 x monatlich - Hier und dort in den Häusern Nächstes Treffen: 15. Mai bei Fam. Mühlinghaus Timothy Keller: Warum Gott? (Kontakt: Jürgen Temp 0621 / 441308)</i>
<i>Junge Erwachsene</i>	<i>Immer mittwochs, 19.00 Uhr Gemeindezimmer in HD, Friedrich-Ebert-Anlage 53 b (Kontakt: Max Schüller 0177 1961488)</i>
<i>Initiativgruppen</i>	<i>„Zielgruppen-Veranstaltungen“: 28.5., 19.30 Uhr, MA (Kontakt: St. Förster, 06221 22186) „Willkommen“: 14. Mai, 19.30 Uhr, Gemeindezimmer (Kontakt: Ulrich Müller HD 484520)</i>